

Suchthilfe

Leistungserbringer: BWLV Lörrach gGmbH

Zielsetzungen		Maßnahmen/Teilziele		Personalressourcen: 8,35 Vollzeitäquivalente (VzÄ)						
Umsetzung der Zielsetzungen der Suchthilfe gemäß Suchtkonzeption, Teilhabeplan 3 und den Fortschreibungsempfehlungen	Zielgruppen sind Betroffene mit legalen Suchtformen	vom Leistungserbringer auszufüllen:						vom Landkreis auszufüllen:		
		Anzahl an Maßnahmen pro Jahr?	Was?	Wann?	Wie?	Wo?	Anzahl der voraussichtlich erreichbaren Zielpersonen?	geplanter Einsatz an Personalressourcen?	Hat die Umsetzung der Maßnahme Auswirkungen auf die Umsetzung anderer Maßnahmen? Wenn ja, welche genau?	Anmerkungen der Verwaltung zur Umsetzungsplanung
In den Sozialräumen sind substanz- und altersunabhängige Beratungsangebote vorhanden	In den Sozialräumen sind Beratungsstellen* eingerichtet, die an mindestens 3 Tagen/Woche geöffnet haben	3 Außenstellen	Grundversorgung	ab 2020	in Kooperation mit dem AKRM	Rheinfelden, Wiesental, Weil a. Rh./Markgräflerland	ca. 220-240	0,90	gemeinsam mit AKRM: 1,5 VzÄ Personalressource;	Die Suchthilfeeinrichtungen von BWLV (Fachstelle Sucht) und AKRM (Drogenberatungsstelle) betreiben in Kooperation gemeinsam 3 Außenstellen im Landkreis. Zusammen werden 1,5 VzÄ an Personalressourcen für den Betrieb der Außenstellen (d.h. 0,5 VzÄ/Außenstelle) eingesetzt (0,9 VzÄ werden durch BWLV und 0,6 VzÄ durch AKRM gestellt). Ziel ist es, mehrere (bestehende) Beratungsangebote (z.B. Soziale Dienste, Psych. Beratung, evtl. medizinische Angebote) im Sozialraum mit den grundständigen Versorgungsangeboten der Suchthilfe zu bündeln. Das angestrebte "Fernziel" im Sozialraum sind integrierte Versorgungszentren.
	Dort besteht ein Angebot an offenen Sprechstunden	3 Außenstellen	offene Sprechstunde	6 Stunden pro Woche	durch AKRM	s.o.	s.o.			
	Dort besteht ein Angebot an Beratungsstunden nach Vereinbarung	3 Außenstellen	Basisversorgung: Beratung, Abklärung, Vermittlung	nach individueller Terminvereinbarung	Beratungsgespräche	s.o.	s.o.			
Die sozialraumorientierte Terminvergabe erfolgt stets nach dem Wohnort der Beratungssuchenden	Erstkontakte erhalten innerhalb von 5 Werktagen einen Beratungstermin	ca. 780 geplante Erstkontakte pro Jahr	persönliches Gespräch zur Erstberatung	Terminangebot innerhalb von 5 Werktagen	individuelle Terminvereinbarung	Zentrale und alle Außenstellen	ca. 550-600 Personen		Wichtige Zielsetzung, um dem Impuls der Betroffenen, Hilfeangebote anzunehmen, kurzfristig zu entsprechen und sie dem Hilfesystem zu zuführen. Aufgabenerfüllung durch Verwaltungskraft.	

Suchthilfe

Leistungserbringer: BWLV Lörrach gGmbH

Zielsetzungen		Maßnahmen/Teilziele		Personalressourcen: 8,35 Vollzeitäquivalente (VzÄ)							
Umsetzung der Zielsetzungen der Suchthilfe gemäß Suchtkonzeption, Teilhabepan 3 und den Fortschreibungsempfehlungen		Zielgruppen sind Betroffene mit legalen Suchtformen		vom Leistungserbringer auszufüllen:					vom Landkreis auszufüllen:		
				Anzahl an Maßnahmen pro Jahr?	Was?	Wann?	Wie?	Wo?	Anzahl der voraussichtlich erreichbaren Zielpersonen?	geplanter Einsatz an Personalressourcen?	Hat die Umsetzung der Maßnahme Auswirkungen auf die Umsetzung anderer Maßnahmen? Wenn ja, welche genau?
Beratungsangebote für Suchtgefährdete, Suchtabhängige und Angehörige		Erstberatung	ca. 780 geplante Erstkontakte	Situationsklärung, Informationen geben, erste Diagnostik, Beziehungsaufbau	innerhalb von 5 Werktagen	persönl. Gespräch, Dokumentation, ggf. Vermittlung/Kontaktaufnahme mit Kooperationspartnern	alle Außenstellen und Zentrale	ca. 550-600 Personen		eine hohe Anzahl von Erstberatungen (bei großer Nachfrage) verzögert u.U. die nachfolgenden Weiterbetreuungen	Für diese Schwerpunkte der Maßnahmen und Angebote der Suchthilfeeinrichtung werden insgesamt 4,35 VzÄ an Personalressourcen eingesetzt. Die Verteilung der Ressourcen kann sich im Laufe der Zeit innerhalb der Aufgabenbereiche verändern, damit die Einrichtung angemessen auf neue Entwicklungen und Anforderungen reagiert.
		Motivierende Kurzintervention	ca. 400 Personen in der Motivations- und Klärungsphase	Einzelgespräche; Motivationsgruppe zur Klärung geeigneter Unterstützungsmaßnahmen	ab dem Erstkontakt	Einzel- und Gruppensetting	Außenstellen und Zentrale	ca. 400 Personen		Motivierende Kurzinterventionen zur Klärung und Unterstützung in aktuellen (Krisen-) Situationen sind Teil der Betreuungen und können auch im Rahmen von Einmalkontakten stattfinden	Die Kernkompetenzen der Einrichtung liegen in den Bereichen Alkohol, Nikotin, Glücksspiel, Medikamente und schädlicher Medienkonsum. Nach wie vor pflegen 15% der Gesamtbevölkerung einen riskanten Alkoholkonsum, 11% der Bevölkerung gelten als Nikotinabhängig. Man geht von 74.000 Todesfällen durch
		Betreuung/Begleitung	ca. 800 Betreuungen	Diagnostik, Information, Klärung, Vermittlung und Organisation geeigneter Hilfe-Maßnahmen, ggf. Einbeziehung von Angehörigen	ab dem zweiten Kontakt	Einzelberatung nach individueller Terminvereinbarung	Außenstellen und Zentrale	ca. 680 Personen im gesamten Beratungsbereich		Personalressource (4,25) umfasst alle Angebote mit Ausnahme des Personals in den Außenstellen (0,9) und in der Beratung im Jobcenter Lörrach (0,1)	Alkoholkonsum und von 121.000 Todesfällen durch die Folgen des Rauchens aus.
		Hilfeplanung	ca. 800	individuelle Behandlungsplanung im Rahmen der Betreuungen	in der Regel im Rahmen der ersten 5 Beratungsgespräche	Vorschlag einer geeigneten Maßnahme, Entscheidung der Klient*innen	Außenstellen und Zentrale	ca. 680 Personen		im Rahmen der Betreuungen, die ab dem zweiten Beratungstermin stattfinden, findet die individuelle Hilfeplanung statt, ggf. die Vermittlung in weiterführende Maßnahmen	

Suchthilfe

Leistungserbringer: BWLV Lörrach gGmbH

Zielsetzungen		Maßnahmen/Teilziele		Personalressourcen: 8,35 Vollzeitäquivalente (VzÄ)						
Umsetzung der Zielsetzungen der Suchthilfe gemäß Suchtkonzeption, Teilhabepan 3 und den Fortschreibungsempfehlungen	Zielgruppen sind Betroffene mit legalen Suchtformen	vom Leistungserbringer auszufüllen:							vom Landkreis auszufüllen:	
		Anzahl an Maßnahmen pro Jahr?	Was?	Wann?	Wie?	Wo?	Anzahl der voraussichtlich erreichbaren Zielpersonen?	geplanter Einsatz an Personalressourcen?	Hat die Umsetzung der Maßnahme Auswirkungen auf die Umsetzung anderer Maßnahmen? Wenn ja, welche genau?	Anmerkungen der Verwaltung zur Umsetzungsplanung
	Vermittlung in Entgiftung, Therapie, Rehas, Trainings, Selbsthilfegruppen	160-180	Entgiftung	bei Bedarf	Zusammenarbeit mit Hausärzten/ Fachärzten	Kliniken	160-180		Qualifizierter Entzug in AMEOS-Klinik bzw. Zentrum für Psychiatrie	
		80-90	Therapie/ Reha-maßnahmen	bei Bedarf	Klärung Kostenträger, Antragstellung, Anmeldung, Begleitung bis zum Beginn der Maßnahme	Außenstellen und Zentrale	80-90 Pers. im Jahr		alle Zahlen entsprechen den Durchschnittswerten der letzten 3 Jahre	
		2	SKOLL	2x pro Jahr	Gruppentraining	Zentrale	20-30 TN		SKOLL = Selbstkontrolltraining	
	weitere Beratungsangebote	45-48	Motivationsgruppe	wöchentliche Gruppe	Angebot im Rahmen der Betreuungen	Zentrale	50-65 Pers. im Jahr		in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer*innen	
Selbsthilfegruppen	Selbsthilfegruppen werden fachlich begleitet	10 Selbsthilfegruppen im Landkreis	persönliche Beratung, Fortbildungen, Supervision, gemeinsame Veranstaltungen und Projekte	regelmäßige monatliche Treffen	Bereitstellung von Räumen, Material und Informationen, Unterstützung zur regionalen und verbandsweiten Vernetzung	in Zentrale und vor Ort, zusätzlich auf der bwlv-Verbands-ebene	aktuell 10 SHG mit ca. 100-120 TN	Klient*innen werden nach Abschluss oder während der Nachsorgephase motiviert, sich den Selbsthilfegruppen anzuschließen; die Gruppenleitungen sind selbst Betroffene und haben eine zweijährige Ausbildung als ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer*innen abgeschlossen (bwlv- Ebene)	Die fachliche Begleitung (ggf. auch Supervisionsangebote und Fortbildungen für die Selbsthilfegruppenleiter/innen) ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal für die Stärkung der Selbsthilfe.	
Sprechstunden bei Kooperationspartnern	Sprechstunden im Jobcenter	40-46	Sprechstunden im Jobcenter Lörrach	wöchentlich ein Vormittag	Klientengespräche zu Dritt oder zu Zweit; Fallbesprechungen für die Mitarbeiter*innen des Jobcenters	im Jobcenter	40-50	4,35	s.a. Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit von Jobcenter und Suchthilfe	Für die Wahrnehmung der Sprechstunden im Jobcenter in Lörrach sind stets 0,1 VzÄ eingeplant.

Suchthilfe

Leistungserbringer: BWLV Lörrach gGmbH

Zielsetzungen		Maßnahmen/Teilziele		Personalressourcen: 8,35 Vollzeitäquivalente (VzÄ)						
Umsetzung der Zielsetzungen der Suchthilfe gemäß Suchtkonzeption, Teilhabeplan 3 und den Fortschreibungsempfehlungen	Zielgruppen sind Betroffene mit legalen Suchtformen	vom Leistungserbringer auszufüllen:							vom Landkreis auszufüllen:	
		Anzahl an Maßnahmen pro Jahr?	Was?	Wann?	Wie?	Wo?	Anzahl der voraussichtlich erreichbaren Zielpersonen?	geplanter Einsatz an Personalressourcen?		Hat die Umsetzung der Maßnahme Auswirkungen auf die Umsetzung anderer Maßnahmen? Wenn ja, welche genau?
	weitere Sprechstunden	bisher keine								
Für neue Konsumentengruppen werden gezielte Angebote bereitgestellt	Beobachtung der Szene und der Entwicklung des örtlichen Drogenkonsums	dauerhafter, fortlaufender Prozess	Themen: Alkohol, Glücksspiel, Tabak, Medikamente, Medien	permanent	Auswertung der Klientenkontakte, Literatur, Presse, Fort- und Weiterbildung	vor Ort und auf bwlv-Verbandsebene	potentiell alle Einwohner des Landkreises		Bedarf an Fort- und Weiterbildungen zu neuen Konsummustern, Anpassung und Weiterentwicklung der Beratungs- und Behandlungsangebote	Die Einrichtung ist in ihrem fachlichen Schwerpunkt "Legale Suchtformen" stets auf dem aktuellen Stand. Die Kenntnisse und Methoden der Fachkräfte sind den Veränderungen angepasst.
	Anpassung der vorhandenen Angebote und Maßnahmen an veränderte Suchtformen	dauerhafter, fortlaufender Prozess	Entwicklung neuer Angebote, z.B. Alkoholreduktionsprogramme	permanent	fachliche Weiterentwicklung des Beratungsangebotes, Einführung neuer Formate	Zentrale, Übernahme von verbandsweit entwickelten Projekten	potentiell alle Einwohner des Landkreises			
Es bestehen verbindliche Kooperationen an den Übergängen und Schnittstellen	Kooperationen mit den Suchthilfeeinrichtungen, den psychischen Hilfen, dem Jobcenter, der Jugendhilfe, dem med. System, den (Alten-) Pflegeeinrichtungen und der Wohnungslosenhilfe	Kooperationsvereinbarungen mit Sozialpsychiatrie und Jobcenter bestehen, mit Jugendhilfe in aktueller Planung	Gespräche zu Dritt, gemeinsame Hilfeplanung, Fortbildungen, Fachtage	Klient*innen: individuelle Terminplanung nach Bedarf; Institutionen: jährliche Auswertungsgespräche	persönliche Kontakte aller Mitarbeiter*innen im Beratungsprozess; plus Austausch auf Team- und Leitungsebene	nach Absprache und gemäß den Inhalten der Kooperationsvereinbarungen	potentiell alle Klient*innen im Betreuungsprozess		Kooperative Zusammenarbeit und abgestimmtes Handeln ist elementar wichtig für eine effektive Suchthilfe. Kooperationen leben von der Mitwirkung aller Akteure und sind von ihnen immer wieder mit Leben zu erfüllen, damit sie im Arbeitsalltag dauerhaft "Wirkung" entfalten können.	
		4	Beratung, Austausch, Berichte	vierteljährlich	Besprechung	Lenkungsausschuß des KNS		alle Suchthilfeträger berichten im Lenkungsausschuß des KNS über die gemeinsame Arbeit		

Suchthilfe

Leistungserbringer: BWLV Lörrach gGmbH

Zielsetzungen		Maßnahmen/Teilziele		Personalressourcen: 8,35 Vollzeitäquivalente (VzÄ)						
Umsetzung der Zielsetzungen der Suchthilfe gemäß Suchtkonzeption, Teilhabeplan 3 und den Fortschreibungsempfehlungen		Zielgruppen sind Betroffene mit legalen Suchtformen		vom Leistungserbringer auszufüllen:					vom Landkreis auszufüllen:	
				Anzahl an Maßnahmen pro Jahr?	Was?	Wann?	Wie?	Wo?	Anzahl der voraussichtlich erreichbaren Zielpersonen?	geplanter Einsatz an Personalressourcen?
Für die Beratungs- und Hilfeangebote sind digitale Zugänge eingerichtet	Die Kommunikation mit den Zielgruppen erfolgt spezifisch und strukturiert	dauerhafter, fortlaufender Prozess	Themen: Alkohol, Glücksspiel, Tabak, Medikamente, Medien	permanent	Beobachtung und Auswertung von Literatur, Fachveröffentlichungen, Forschungsergebnissen	Homepage: lokale Einrichtungen und Verbands-ebene	potenziell alle Einwohner des Landkreises		zentrales digitales Angebot über die Homepage	Die digitalen Zugänge zu den bestehenden Suchthilfeangeboten und Beratungsdienstleistungen auf der Homepage der Einrichtung sind ausgebaut. Dort sind digitale, zielgruppenorientierte Suchthilfeangebotsplattformen eingerichtet, die immer wieder aktiv beworben werden.
	Die Onlinezugänge sind zielgruppenorientiert ausgerichtet	dauerhafter, fortlaufender Prozess	Entwicklung digitaler Angebote wie Onlineberatung, digitale Nachbetreuungen, bwlv-App usw.	ab 2020	Anpassung und Implementierung der Angebote	Homepage, soziale Netzwerke	potenziell alle Einwohner des Landkreises		diese Angebote erfordern inhaltliche Vorbereitungen, zusätzliche Bereitstellung der technischen Ausstattung (Kosten) und erfordern auch entsprechende Aus- und Fortbildungen für die Mitarbeiter*innen	
		permanent	feel.ok. = Gesundheits-Plattform für Jugendliche	bereits eingerichtet	Internet-Plattform für Jugendliche und Eltern bzw. Lehrer	bwlv-Verbands-ebene	potenziell alle Einwohner des Landkreises		zentrales digitales Angebot auf Verbandsebene	
	Die Onlinezugänge zu den Maßnahmen sind aktiv beworben	dauerhafter, fortlaufender Prozess	Gestaltung der Homepage	ab 2020	interaktive Angebote, Selbsttests, Chats usw.	Homepage, soziale Netzwerke,	potenziell alle Einwohner des Landkreises		zentrale digitale Angebote auf Einrichtungs- und Verbands-ebene	

Suchthilfe

Leistungserbringer: BWLV Lörrach gGmbH

Zielsetzungen		Maßnahmen/Teilziele		Personalressourcen: 8,35 Vollzeitäquivalente (VzÄ)						
Umsetzung der Zielsetzungen der Suchthilfe gemäß Suchtkonzeption, Teilhabeplan 3 und den Fortschreibungsempfehlungen	Zielgruppen sind Betroffene mit legalen Suchtformen	vom Leistungserbringer auszufüllen:							vom Landkreis auszufüllen:	
		Anzahl an Maßnahmen pro Jahr?	Was?	Wann?	Wie?	Wo?	Anzahl der voraussichtlich erreichbaren Zielpersonen?	geplanter Einsatz an Personalressourcen?		Hat die Umsetzung der Maßnahme Auswirkungen auf die Umsetzung anderer Maßnahmen? Wenn ja, welche genau?
	Substanzunabhängige Beratung, Casemanagement, Substitutionsbegleitung	ca. 100 längerfristige Betreuungen	Psycho-soziale Begleitung von CMA-Klient*innen (CMA = Chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängige)	individuelle Terminvereinbarungen, feste Bezugspersonen	Einzelgespräche, lebenspraktische Unterstützung, Hausbesuche	in Drehscheibe sowie aufsuchend, Begleitungen, z.B. bei Behörden-gängen	ca. 100 Personen	1,50	Aufwand im Case-Management nimmt im Umfang deutlich zu: Klient*innen haben sehr komplexe Problemlagen, sind häufig überfordert, brauchen intensive Unterstützung und Begleitung zur Klärung und Regelung ihrer Angelegenheiten	
		ca. 100-120 Einmalberatungen	Kurzfristige Beratungen, Krisenintervention, evtl. Vermittlung/Kontakt-aufnahme mit Kooperationspartnern	spontan, ohne Terminvereinbarungen	Abklärung, direkte Unterstützung zur Schadensbegrenzung	im Kontaktladen	ca. 80- 100 Personen		s.o.	
Überlebenshilfen für dauerhaft mehrfach abhängige Suchtkranke (3,10 VzÄ)	Angebote für Mittagessen, Waschen, Duschen, Aufenthalt, Freizeit sind vorhanden	12	ärztliche Beratung	1 x Monatlich	Honorarkraft	im Kontaktladen	270- 300	1,50		
		Nutzung von Waschmaschine (220 x), Dusche (170 x) , Kleiderkammer (500 x), Ausgabe von Spritzenmaterial (10.000 x)	Angebote zur Überlebenshilfe und Schadensminimierung	immer während der Öffnungszeiten des Kontaktladens	offenes niederschwelliges Angebot, angepasst an Bedarfe und Wünsche	im Kontaktladen	ca. 270- 300 Personen		Freizeitmaßnahmen: nach räuml. Möglichkeiten und entsprechend den körperl. Voraussetzungen der Besucher*innen, jahreszeitlich angepasste Kreativangebote	

Suchthilfe

Leistungserbringer: BWLV Lörrach gGmbH

Zielsetzungen		Maßnahmen/Teilziele		Personalressourcen: 8,35 Vollzeitäquivalente (VzÄ)							
Umsetzung der Zielsetzungen der Suchthilfe gemäß Suchtkonzeption, Teilhabeplan 3 und den Fortschreibungsempfehlungen	Zielgruppen sind Betroffene mit legalen Suchtformen	vom Leistungserbringer auszufüllen:							vom Landkreis auszufüllen:		
		Anzahl an Maßnahmen pro Jahr?	Was?	Wann?	Wie?	Wo?	Anzahl der voraussichtlich erreichbaren Zielpersonen?	geplanter Einsatz an Personalressourcen?	Hat die Umsetzung der Maßnahme Auswirkungen auf die Umsetzung anderer Maßnahmen? Wenn ja, welche genau?	Anmerkungen der Verwaltung zur Umsetzungsplanung	
		5.000	Mittagessen bzw. Brunch (am Freitag)	während der Öffnungszeiten des Kontaktladens	das Essen wird vor Ort gekocht, dies hat große Bedeutung und ist hohe Motivation für Besucher*innen zu kommen	im Kontaktladen	alle Kontaktladen besucher*innen		hohe (steigende) Personalkosten, Zuschusserhöhung auf 25.000,- ist dringend erforderlich, um das Angebot aufrecht erhalten zu können		
	Die Öffnungszeiten sind der Zielgruppe angepasst (auch samstags)	ca. 240 Öffnungstage im Jahr (Montag-Freitag)	Angebote zur Überlebenshilfe und Schadensminimierung	täglich 13:00-16:00, bzw. Freitags 10:00-14:00	Mittagessen und offenes Aufenthalts-Angebot	im Kontaktladen	270- 300		Öffnungskapazitäten sind auch abhängig von der Personalsituation; es müssen immer zwei Personen zur Verfügung stehen		
		ca. 30 Öffnungstage am Samstag	alle Angebote wie Mo-Fr	13:00-16:00 von September bis April	WE-Team: geringfügig Beschäftigte	im Kontaktladen	270- 300	0,10			
Gesamt									8,35		

*bitte in Spalte K eintragen, welche Außenstellen betrieben werden